

beschäftigungspakt^{tirol}

Arbeitsprogramm 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Strategie.....	3
2. Ausgangssituation	4
3. Paktpartnerorganisationen	5
4. Steuerungsgruppe.....	6
5. Themenschwerpunkte 2017	7
5.1. Fachkräfte.....	7
5.2. Soziale Eingliederung und Armutsbekämpfung.....	7
5.3. Bildungs- und Berufsberatung.....	8
5.4. Übergang Schule/Beruf.....	8
5.5. Arbeitsmarktforschung	8
6. Koordination	9
7. Struktur	10
Anhang.....	11
Finanzieller Rahmen	11
Aktivitäten und Maßnahmen des Arbeitsmarktservice Tirol	12
Aktivitäten und Maßnahmen des Landes Tirol	13
Aktivitäten und Maßnahmen des Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol	14
Aktivitäten und Maßnahmen der amg-tirol.....	16
Aktivitäten und Maßnahmen der Arbeiterkammer Tirol	17
Aktivitäten und Maßnahmen der Wirtschaftskammer Tirol	19
Aktivitäten und Maßnahmen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Tirol.....	22
Aktivitäten und Maßnahmen der Industriellenvereinigung Tirol	24
Aktivitäten und Maßnahmen der Landarbeiterkammer Tirol	25

1. Strategie

Basierend auf der von allen Paktpartnerorganisationen für den Zeitraum 2016 – 2020 unterfertigten Kooperationsvereinbarung versteht sich der Beschäftigungspakt Tirol als regionale und strategische Vernetzung der Akteure der Tiroler Beschäftigungspolitik.

Als Strategie verfolgt der Beschäftigungspakt Tirol die koordinierte, strukturierte und konstruktive Zusammenarbeit aller Paktpartnerorganisationen in Angelegenheiten der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik um flexibel auf die Veränderungen am Arbeitsmarkt reagieren zu können und verfolgt dabei einen regionalen Ansatz.

Der Beschäftigungspakt Tirol ist strategisch auf die Maßnahmenbündelung und Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen ausgerichtet, um auf Veränderungen am Arbeitsmarkt flexibel zu reagieren und Beiträge zu leisten, die

- die ArbeitnehmerInnen dabei unterstützen, den Wandel in der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur zu bewältigen
- den Wandel am Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft analysieren und strategisch darauf reagieren
- die Arbeitslosigkeit bei besonders davon betroffenen Zielgruppen bekämpfen und verhindern
- die Ausgrenzung benachteiligter Personen am Arbeitsmarkt verhindern bzw. ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern
- die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt fördern
- den Wissensaustausch von arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen EntscheidungsträgerInnen verstärken

Auf Ebene der arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Regelmaßnahmen agiert der Beschäftigungspakt Tirol in der Form, dass Regelmaßnahmen, die im Wirkungsbereich der einzelnen Partnerorganisationen liegen, einem inhaltlichen und finanziellen Abstimmungsprozess zugeführt werden können, um dadurch Synergiepotentiale zu nutzen bzw. Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Die Entscheidung darüber obliegt der jeweiligen Paktpartnerorganisation. Dies betrifft vor allem die unter Pkt. 8. dargestellten Aktivitäten und Maßnahmen der Partnerorganisationen des Beschäftigungspaktes Tirol.

Bei Themenbereichen bzw. Maßnahmen, die von einer einzelnen Paktpartnerorganisation alleine nicht bearbeitet bzw. umgesetzt werden können, wird versucht, die gemeinsame Bearbeitung bzw. Umsetzung dieser Themenbereiche bzw. Maßnahmen durch mehrere Partnerorganisationen zu erreichen. Zusätzlich wird vom Beschäftigungspakt Tirol versucht, bei Themenbereichen bzw. Maßnahmen, die gemeinsam bearbeitet bzw. umgesetzt werden, die Verknüpfung mit anderen Politikbereichen über Einbindung der dafür verantwortlichen ExpertInnen zu erwirken, um so die Wirksamkeit und Effizienz zu erhöhen.

Ebenso soll über arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Expertisen und Handlungsempfehlungen die thematische Sensibilisierung von politisch Verantwortlichen erreicht werden. Der Beschäftigungspakt Tirol soll sich noch stärker als „das ExpertInnengremium“ für Arbeitsmarktfragen positionieren.

2. Ausgangssituation

Der Arbeitsmarkt in Tirol entwickelte sich 2016 positiver als erwartet. Mit ein Grund dafür war ein Wirtschaftswachstum von 2,0 %. Damit liegt Tirol deutlich über dem Österreichschnitt von voraussichtlich 1,5 %. Der positive Trend besteht seit dem vierten Quartal 2015 und wird sich aller Voraussicht nach auch 2017 fortsetzen. Die Wirtschaftskammer Tirol geht von einem Wachstum von 1,8 % aus.

Die Zahl an unselbständiger Beschäftigung in Tirol lag 2016 bei 323.259 (Anstieg von 5.761 oder +1,8 %). Geschlechtsspezifisch betrachtet gab es bei den beschäftigten Männern einen Anstieg um 3.242 oder +1,9 % auf 170.862, bei den Frauen um 2.520 oder +1,7 % auf 152.397.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 22.227 Personen bei den regionalen Geschäftsstellen des AMS Tirol arbeitslos registriert - um 1.568 Personen oder -6,8 % weniger als im Vorjahresvergleich. Die Arbeitslosenquote 2016 betrug 6,4 % (2015 7,0%). Durchschnittlich 2.507 Personen befanden sich 2016 in Schulungen des AMS-Tirol (+28 oder +1,1 %).

Nach Altersgruppen betrachtet war auch 2016 die Gruppe der älteren Personen (ab 50 Jahre) mit besonderen Herausforderungen am Arbeitsmarkt konfrontiert. So stieg die Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe um 95 Personen oder +1,5 %. Die demographische Entwicklung und das Bemühen das tatsächliche Pensionsalter zu erhöhen führen hier zu höherer Arbeitslosigkeit aber auch zu einer steigenden Beschäftigung (+6,9 %)

Der Stellenmarkt entwickelte sich auch 2016 positiv, ein Trend der ebenfalls 2017 aufrecht bleiben wird. Insgesamt wurden 46.445 freie Stellen gemeldet, um 5.463 Stellen oder +13,3 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Situation am Lehrstellenmarkt war auch 2016 positiv und wird sich 2017 weiter so darstellen.

Für 2017 rechnet das AMS Tirol mit einer ähnlichen Entwicklung wie im Jahr 2016. Die Arbeitslosigkeit dürfte auf Grund einer Ausweitung des Arbeitskräftepotentials allerdings leicht steigen, das Beschäftigungswachstum wird stabil bleiben. Insgesamt wird die Arbeitslosenquote sich im Bereich von 6,3 % - 6,4 % bewegen und somit auf dem Niveau von 2016 einpendeln – sofern es nicht zu größeren externen Einflüssen kommt. So wurde bereits für 2016 für eine vermehrte Arbeitsmarktbeteiligung von Konventionsflüchtlings und subsidiär Schutzberechtigten ausgegangen. Diese werden aller Voraussicht nach nun in der zweiten Hälfte 2017 auf den Tiroler Arbeitsmarkt kommen (1.700 – 2500 Personen). Die tatsächliche Anzahl der Personen und ihre Integration in den Arbeitsmarkt wird die Arbeitslosigkeit 2017 am stärksten beeinflussen.¹

Hinsichtlich der Einkommenssituation ist festzustellen, dass das durchschnittliche Jahreseinkommen aller Beschäftigten in Tirol im Jahr 2015 € 18.632 netto betrug, wobei die Einkommen der Männer (€ 23.302 netto) deutlich höher als die Einkommen der Frauen (€ 14.922 netto) waren. Diese Ungleichheiten wirken sich in der Folge natürlich auch auf die Höhe der späteren Pensionsbezüge aus und können insbesondere bei Frauen in der Altersarmut resultieren. Das deutlich höhere Durchschnittseinkommen in Österreich betrug im gleichen Jahr € 20.891 netto. Im Bundesländervergleich lag Tirol damit an letzter Stelle, wobei für den Bezirk Landeck die in Tirol niedrigsten Einkommen statistisch ausgewiesen werden. Die höchsten

¹ Vgl. AMS Tirol, Jahresbericht 2016

durchschnittlichen Nettoeinkommen in Tirol gab es demgegenüber im Bezirk Innsbruck Land. Auch bei einer differenzierten Betrachtung von ganzjähriger Vollzeitarbeit landete Tirol an letzter Stelle der Einkommensstatistik.²

3. Paktpartnerorganisationen

Lt. der geltenden Kooperationsvereinbarung für den Zeitraum 2016 – 2020 versteht sich der Beschäftigungspakt Tirol als Koordinationsplattform von Organisationen der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik und setzt sich aus folgenden Paktpartnerorganisationen zusammen:

- Land Tirol
- Arbeitsmarktservice Tirol
- Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol
- Arbeiterkammer Tirol
- Wirtschaftskammer Tirol
- Landeslandwirtschaftskammer Tirol
- Landarbeiterkammer Tirol
- Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol
- Industriellenvereinigung Tirol
- Tiroler Gemeindeverband
- Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol
- Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH
- Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

² Vgl. Arbeiterkammer Tirol, Einkommen in Tirol, 2017. Datenquelle: Lohnsteuerstatistik 2015.

4. Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist das Entscheidungsgremium des Beschäftigungspaktes Tirol. In regelmäßigen Treffen nimmt die Steuerungsgruppe strategische und inhaltliche Entscheidungen und Abstimmungen in Bezug auf die gemeinsamen Aktivitäten und Maßnahmen des Beschäftigungspaktes Tirol vor. Weiters erfolgt in der Steuerungsgruppe ein Informationsaustausch zu den im gegenständlichen Arbeitsprogramm festgelegten Themenschwerpunkten sowie über die laufenden und geplanten Aktivitäten und Maßnahmen der Paktpartnerorganisationen. Ebenso wird jährlich ein Pakt-Arbeitsprogramm durch die Steuerungsgruppe beschlossen. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus VertreterInnen aller 13 Paktpartnerorganisationen zusammen. Aktuell sind von den Paktpartnerorganisationen folgende VertreterInnen für die Steuerungsgruppe nominiert:

- Dr.ⁱⁿ Ines Bürgler, Land Tirol
- Anton Kern, Arbeitsmarktservice Tirol
- Mag.^a Angelika Alp-Hoskowitz, Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol
- Mag. Armin Erger, Arbeiterkammer Tirol
- Mag. Bernhard Achatz, Wirtschaftskammer Tirol
- Mag.^a Nicole Haas, Landeslandwirtschaftskammer Tirol
- Dr. Günter Mösl, Landarbeiterkammer Tirol
- Mag. Benjamin Praxmarer, Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol
- Dr. Wolfgang Eder, Industriellenvereinigung Tirol
- Mag. Peter Stockhauser, Tiroler Gemeindeverband
- Dr. Herbert Köfler, Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol
- Dr.ⁱⁿ Maria Steibl, Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH
- Mag. Franz Jenewein, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

Als Gender-Expertin ist die Vertreterin des Fachbereichs Frauen und Gleichstellung vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Gesellschaft und Arbeit, Mag.^a Elisabeth Stögerer-Schwarz, ebenfalls mit Sitz und Stimme in der Steuerungsgruppe vertreten. Im Bedarfsfall werden zu einzelnen inhaltlichen Schwerpunkten ExpertInnen, vor allem aus angrenzenden Politikbereichen, eingebunden.

Die Arbeitsweise der Steuerungsgruppe ist in einer Geschäftsordnung geregelt.

5. Themenschwerpunkte 2017

Von der Steuerungsgruppe wurde beschlossen, sich 2017 mit folgenden Themen zu befassen:

- Fachkräfte
- Soziale Eingliederung und Armutsbekämpfung
- Bildungs- und Berufsberatung
- Übergang Schule/Beruf
- Arbeitsmarktforschung

Die Themenschwerpunkte „Fachkräfteinitiativen in Tirol“, „Soziale Eingliederung und Armutsbekämpfung“, „Übergang Schule/Beruf“ und „Arbeitsmarktforschung“ werden primär von der Steuerungsgruppe thematisiert und bearbeitet, wobei jedenfalls ein umfassender Informationstransfer zu diesen Themen erfolgen soll.

Der Themenschwerpunkt „Bildungs- und Berufsberatung“ wird basierend auf dem „Kooperationskonzept Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ vom 13. Mai 2014 durch eine eigene Pakt-Arbeitsgruppe bearbeitet. Die Steuerungsgruppe wird über die laufenden Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe informiert.

Die Arbeitsgruppe „Bildungs- und Berufsberatung“ sowie gegebenenfalls von der Steuerungsgruppe eingerichtete weitere Arbeits-/Begleitgruppen setzen sich aus den FachexpertInnen der Paktpartnerorganisationen sowie FachexpertInnen von Nicht-Partnerorganisationen zusammen. Alle inhaltlichen Ergebnisse der Arbeits-/Begleitgruppen müssen der Steuerungsgruppe zur inhaltlichen Abstimmung präsentiert werden.

5.1. Fachkräfte

In diesem Themenschwerpunkt wird der Themenkomplex der Fachkräfte von der Pakt-Steuerungsgruppe umfassend betrachtet. Insbesondere zählen dazu die Fachkräfteplattform, das zur Sichtbarmachung eines Fachkräftebedarfs bzw. -mangels installierte Fachkräfte-Monitoring, der vom Land Tirol eingesetzte Lehrstellenkoordinator, die Fachkräfteausbildung von Erwachsenen, die Arbeitsmarktintegration bzw. Ausbildung von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten sowie die im Rahmen der Ausbildungsgarantie ausgebauten integrativen und überbetrieblichen Berufs- bzw. Lehrausbildungen. Die Diskussion in der Pakt-Steuerungsgruppe soll zu einer stärkeren Bündelung und Abstimmung der unterschiedlichen Fachkräfteinitiativen in Tirol beitragen.

5.2. Soziale Eingliederung und Armutsbekämpfung

Im Rahmen der ESF-Strukturfondsperiode 2014-2020 wird vom Land Tirol, als sog. „Zwischengeschaltete Stelle“, die Prioritätsachse 2 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung“ des operationellen ESF-Programms „Beschäftigung Österreich 2014 - 2020“ in Tirol umgesetzt. Die Umsetzung wird von einer „ESF-Strategiegruppe“ begleitet. Aufgrund der langjährigen bewährten Tradition wird eine Einbindung des Beschäftigungspaktes Tirol bei der Umsetzung des ESF über die Steuerungsgruppe beibehalten werden. Die Steuerungsgruppe wird vom

Land Tirol, als verantwortliche „Zwischengeschaltete Stelle“, mit den im Rahmen des ESF geplanten operativen Aktivitäten und Maßnahmen befasst. Den inhaltlichen Rahmen bildet dabei die vom Tiroler Landtag in der Sitzung vom 8. Oktober 2015 beschlossene „ESF-Strategie Tirol 2020“. Unabhängig davon setzt sich die Steuerungsgruppe auf strategischer Ebene mit dem allgemeinen Themenbereich „Soziale Eingliederung und Armutsbekämpfung“ auseinander.

5.3. Bildungs- und Berufsberatung

Die seit 2010 bestehende Arbeitsgruppe agiert im Sinne eines Fachbeirates als Entscheidungsvorbereitungsgremium für die Pakt-Steuerungsgruppe. Das primäre Ziel der Arbeitsgruppe liegt in der Umsetzungsbegleitung des „Kooperationskonzeptes Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ sowie im fachspezifische Informationsaustausch und in der diesbezügliche Vernetzung. Weiters soll auf strategischer Ebene eine mögliche Umsetzung der Methode „Bildungsberatungs-Radar“ diskutiert und vorbereitet werden.

5.4. Übergang Schule/Beruf

Der Bereich Übergang Schule-Beruf zählt weiterhin zu den Themenschwerpunkten des Beschäftigungspaktes Tirol und der Pakt Steuerungsgruppe. Ein Fokus liegt dabei auf der „AusBildung bis 18“. Die amg-tirol ist im Auftrag des Sozialministeriumservice Koordinierungsstelle für AusBildung bis 18 und kann den laufenden Informationstransfer zu den Paktpartnern sicherstellen, einerseits durch ihre Informations- und Koordinationsfunktion bei Jugendlichen, Erziehungsberechtigten sowie den Netzwerk- und Kooperationspartnern im Zuge der AusBildung bis 18 und andererseits durch ein gutes Schnittstellenmanagement aller wichtigen Akteure im Bereich Übergang Schule-Beruf.

5.5. Arbeitsmarktforschung

Der Beschäftigungspakt Tirol strebt an, den Austausch von arbeitsmarktbezogenen Analysen und Studien, die im Rahmen der Tätigkeiten der Paktpartnerorganisationen durchgeführt werden, zu verstärken. Die Paktpartnerorganisationen geben die relevanten Analyse- und Studienergebnisse an die anderen Paktpartnerorganisationen weiter. Besonders relevante Analysen werden in der Pakt-Steuerungsgruppe präsentiert und diskutiert, um allfällige gemeinsame Schlüsse daraus abzuleiten. Bei Bedarf kann die Pakt-Steuerungsgruppe auch die Umsetzung von gemeinsamen Analyse- und Studienvorhaben initiieren und begleiten.

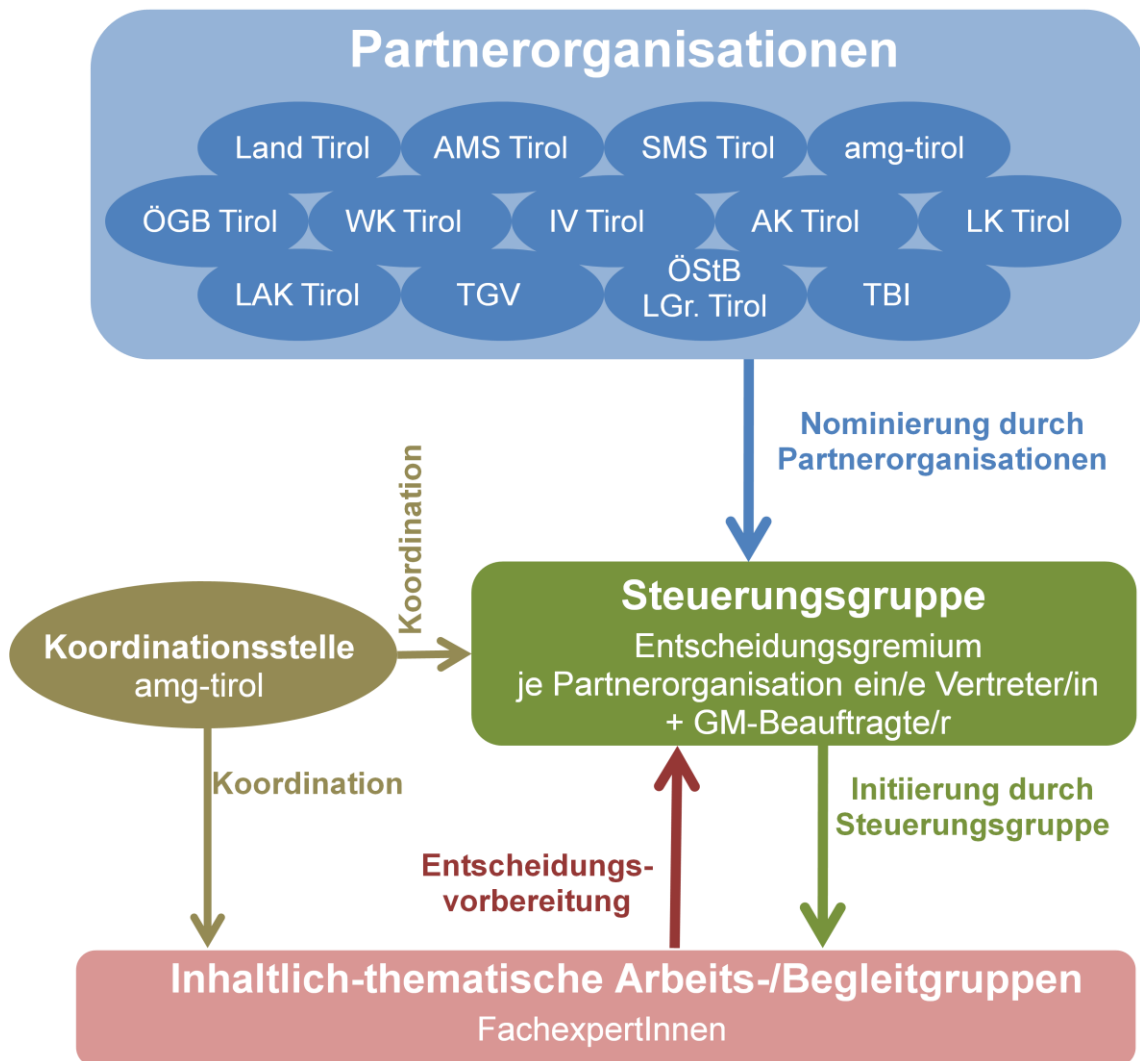
6. Koordination

Der Steuerungsgruppe bzw. den Arbeitsgruppen zur Seite gestellt ist die Koordinationsstelle, die die Betreuung der Partnerorganisationen inne hat.

Die Geschäfte der Koordinationsstelle werden durch die amg-tirol wahrgenommen. Die Kernfunktion der amg-tirol als Koordinationsstelle ist die Gewährleistung der funktionierenden Zusammenarbeit unter den Paktpartnerorganisationen im Rahmen des Beschäftigungspaktes Tirol. Die Abstimmung sowie die Zusammenführung der verschiedenen Sichtweisen der Paktpartnerorganisationen und darauf aufbauend die Entwicklung von gemeinsamen Ansätzen zur Problemlösung, zu Umsetzungsstrategien und Schwerpunktsetzungen, stellen die Hauptaufgabe der Koordinationsstelle dar. Im Einzelnen übernimmt die Koordinationsstelle insbesondere folgende Aufgaben:

- Koordination der Steuerungsgruppe sowie der von der Steuerungsgruppe initiierten Arbeits- und Begleitgruppen
- Vernetzung der Paktpartnerorganisationen mit/von Systempartnerorganisationen, Trägerorganisationen und weiteren einschlägig tätigen Institutionen
- Koordination der (Weiter)Entwicklung und Adaptierung des Pakt-Arbeitsprogramms
- Entwicklungs- und Umsetzungscoordination aller von der Steuerungsgruppe des Beschäftigungspaktes Tirol beschlossener Strategien, Aktivitäten, Maßnahmen und Themenschwerpunkte und damit verbundene Recherchen/Projektbesuche

7. Struktur



Anhang

Finanzieller Rahmen

Von den Pakt-PartnerInnen steht für beschäftigungsrelevante Maßnahmen im Jahr 2017 ein Budgetrahmen in Höhe von zusammen € 94,428 zur Verfügung, davon

- Arbeitsmarktservice Tirol € 51,453 Mio.
- Land Tirol € 19,400 Mio.
- Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol € 15,370 Mio.
- Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH € 4,600 Mio.
- Arbeiterkammer Tirol € 2,700 Mio.
- Wirtschaftskammer Tirol € 0,550 Mio.
- Österreichischer Gewerkschaftsbund Tirol € 0,135 Mio.
- Industriellenvereinigung Tirol € 0,100 Mio.
- Landarbeiterkammer Tirol € 0,120 Mio.

Es wird ausdrücklich festgehalten, dass über jeden dieser beschäftigungsrelevanten Budgetanteile ausschließlich die Organe der jeweiligen Paktpartnerorganisation selbstverantwortlich sind.

Aktivitäten und Maßnahmen des Arbeitsmarktservice Tirol

Qualifizierungsmaßnahmen: 27,072 Mio.

- Bildungsmaßnahmen (Orientierung, Aktivierung, Qualifizierung, Training), Kurskosten, Kursnebenkosten, DLU, Stiftungen
- Qualifizierung für Beschäftigte, betriebliche Schulungen (BauhandwerkerInnen)
- Lehrausbildung in Betrieben und Ausbildungseinrichtungen
- Fachkräftestipendium

Beschäftigungsmaßnahmen: 17,672 Mio.

- Eingliederungsbeihilfen an Betriebe inkl. Gemeindenahes Beschäftigungsprogramm Tirol
- Sonderprogramm Besch.50+ in Form von Eingliederungsbeihilfen, Kombilohn, Transitarbeitsplätzen
- Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Sozialökonomische Betriebe
- Kombilohn, Entfernungsbeihilfe, Solidaritätsprämienmodell, Übersiedlungsbeihilfe, Beihilfe für Ein-Personen-Unternehmen

Unterstützungsmaßnahmen: 6,709 Mio.

- Vorstellungsbeihilfen, Kinderbetreuungsbeihilfen
- Unternehmensgründungsprogramm (inkl. Gründungsbeihilfe)
- Impulsberatung für Betriebe
- Impuls-Qualifizierungsverbundsberatung
- Beratungs- und Betreuungseinrichtungen

Finanzieller Rahmen: € 51,453 Mio.

Aktivitäten und Maßnahmen des Landes Tirol

Subjektförderungen für ArbeitnehmerInnen zur Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt

- Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge für einkommensschwache Familien bzw. Jugendliche zum Ausgleich von zusätzlichen Kosten einer praxisbezogenen Berufsausbildung
- Begabtenförderung für Lehrlinge für besondere Leistungen während der Ausbildungszeit
- Ausbildungsbeihilfe zur teilweisen Abgeltung von Einkommensausfällen bei Zweitausbildungen bzw. Umschulungen
- Bildungsgeld „update“ zur teilweisen Rückerstattung von Kurskosten
- Fahrtkostenbeihilfe zur Abgeltung von zusätzlichen finanziellen Belastungen, die aus der schweren Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes entstehen
- Sonderprogramme für die zeitlich befristete rasche Reaktion auf spezifische Bedarfe (z.B. Fachabschlussbeihilfe, Fachkräfteförderung, Fahrtkostenbeihilfe, Schulkostenförderung,)

Projektförderungen für arbeitsmarktrelevante Struktur- und Projektmaßnahmen

- Basisfinanzierung der Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft
- Förderung von Arbeitsstiftungen
- Mitfinanzierung von AMS-Maßnahmen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrausbildung wie Auffangnetz für Jugendliche
- Mitfinanzierung des ESF - kofinanzierten Projektes Bildungs- und Berufsberatung Tirol
- Mitfinanzierung von Maßnahmen und Aktivitäten am Übergang Schule/Beruf, Talentescout
- Förderungen für sozialökonomische Betriebe und gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
- Mitfinanzierung von arbeitsmarktbezogenen Maßnahmen wie Produktionsschulen Tirol, Gemeindenahe Beschäftigungsprogramm, Beratungs- und Betreuungseinrichtung für Bezieherinnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung und langzeitbeschäftigungslose Personen (akiworks)
- Mitfinanzierung von arbeitsmarktbezogenen Projekten im Bereich der Lehrlingsausbildung wie Ausbilderforum, Ausbildungsverbund Tirol, Lehrstellenberater und weitere Lehrlingsprojekte
- Einmalzuschüsse für sonstige arbeitsmarktbezogene Projekte
- Kofinanzierungsanteil für arbeitsmarktbezogene Projekte der ESF Strukturfondsperiode 2014 – 2020, die auf Basis der ESF – Gesamtstrategie Tirol 2020 entwickelt und umgesetzt werden.

Finanzieller Rahmen: € 19,400 Mio.

Aktivitäten und Maßnahmen des Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol

Lohnförderung in Form von

- Entgeltbeihilfen
- Arbeitsplatzsicherungsbeihilfen

Individualförderung als

- Hilfe zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit (Zuschuss zur Existenzgründung)
- Zuschüsse zur Abgeltung vom behinderungsbedingten Mehraufwand von Unternehmen
- technische Arbeitshilfen für Blinde und Sehschwache bzw. Gehörgeschädigte sowie sonstiger technischer Arbeitshilfen
- Gebärdensprachdolmetschkosten
- Zuschuss zum Erwerb eines Kraftfahrzeuges
- Mobilitätzuschuss

Arbeitsmarkt- und arbeitsmarktvorbereitende Projekte

- Jugendcoaching
- Produktionsschulen
- Arbeitsassistenten
- Berufsausbildungsassistenten
- Jobcoaching

Sonstige Unterstützungsstrukturen mit TeilnehmerInnen und dem Ziel der unmittelbaren Integration über vermittlungsorientierte Integrationsbegleitung:

- Qualifizierungsprojekte
- Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz
- Beratungs- und Sensibilisierungsprojekte

Schnittstellenmanagement: Schule/Beruf - Koordinierungsstelle

Beratung & Empowerment

- Fit2work
- Beratungsleistungen für Unternehmen
- sonstige Unterstützungsstruktur mit TeilnehmerInnen und dem Ziel der mittelbaren Integration – Empowerment über Beratung von DienstgeberInnen und DienstnehmerInnen zur Ausgestaltung von Arbeitsplätzen insbesondere für sinnesbehinderte Personen
- Beratung durch Selbsthilfeeinrichtungen mit TeilnehmerInnen

Sonstige Zuschüsse

- zum Antritt oder Ausübung eines Beschäftigungs- oder
Ausbildungsverhältnisses
- Schulungs- und Ausbildungsbeihilfen
- Zuschuss zur Einzelqualifizierung

Finanzieller Rahmen: € 15,370 Mio.

Aktivitäten und Maßnahmen der amg-tirol

Aktivitäten in Kooperation mit dem AMS Tirol und dem Land Tirol

- Outplacementstiftungen in Tirol: Offene Arbeitsstiftung Tirol, Offene Insolvenzstiftung, Unternehmensstiftungen
- Implacementstiftungen in Tirol: Pflegestiftung Tirol, Qualifizierung nach Maß, JUST Integration

Projekte in Kooperation mit dem Land Tirol

- Ausbilderforum als Initiative zur Weiterbildung und Vernetzung von Tiroler LehrlingsausbilderInnen
- Girls´ Day als Maßnahme zur Erweiterung des Berufswahlspektrums von Tiroler Mädchen

Projekte mit weiteren Kooperationspartnern

- bildungsinfo-tirol – Information und Beratung zu Fragen rund um Bildung und Beruf

Finanzieller Rahmen: € 4,6 Mio.

Aktivitäten und Maßnahmen der Arbeiterkammer Tirol

Arbeits- und sozialrechtliche Maßnahmen

- Beratung der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im gesamten Spektrum arbeits- und sozialrechtlichen Fragen
- Gewährung von Rechtsschutz vor dem Arbeits- und Sozialgericht zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und Sicherung von Einkommen
- Betreuung von Insolvenzfällen

Bildungsbereich

- AK-Bildungsberatung: Beratung der ArbeitnehmerInnen bei Fragen zur Aus- und Weiterbildung, bei Beihilfen und Förderungen sowie Unterstützung bei Bildungs- und Berufsentscheidungen. Die AK Tirol stellt Information und Beratung in vielfältigen Formaten zur Verfügung: persönlich, telefonisch, E-Mail, Online-Information, Infoveranstaltungen.
- Finanzielle Unterstützung für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen: AK-Beihilfen für Lehrlinge, SchülerInnen, Studierende und TeilnehmerInnen von Ausbildungen nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz sowie für den zweiten Bildungsweg für kostenpflichtige Vorbereitungskurse (Berufsreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung und Lehrabschlussprüfung und für EDV Grundlagenkurse.
- Kollektive Interessensvertretung in bildungspolitischen Gremien (Kuratorien an Schulen, Kollegium des Landesschulrates für Tirol etc.)
- Abstimmung und gegenseitige Information über Förderungen im Rahmen der FÖAM Sitzungen
- Mitarbeit bei der Ausbildung von BerufsorientierungslehrerInnen im Rahmen von Arbeitswelt und Schule, Unterrichtsmaterialien für die Berufsorientierung („My future“ und „My future Plus“)
- Begutachtung von Gesetzes- und Verordnungsentwürfen im Bildungsbereich (inklusive Bildungsbeihilfen und ArbeitnehmerInnenförderung)

Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik

- Unterstützung und Beratung aller ArbeitnehmerInnen in steuerlichen Belangen und Lohnabrechnungsfragen
- Beratung und Unterstützung von atypischen Arbeitsverhältnissen, insbesondere freie DienstnehmerInnen
- Ausarbeitung und öffentliche Positionierung von Analysen und Expertisen zur Situation des Tiroler Arbeitsmarktgeschehens
- Studien und Analysen zum Monitoring der Tiroler Wirtschaftsstruktur und zu wirtschaftsfördernden Maßnahmen
- Jährliche, detaillierte Analyse der Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten in Tirol als Diskussionsgrundlage für politische Entscheiderinnen und Entscheider.
- Gesellschafter und Mitfinancier der Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft

- Gesellschafter und Ausübung der Aufsichtsratsfunktion in der Geschützten Werkstätte-Integrative Betriebe Tirol
- Begutachtung von und Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen im Bereich der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik
- Träger bzw. Partner von beschäftigungsrelevanten, grenzüberschreitenden EU-Projekten in Tirol

Projekte Übergang Schule Beruf, Rückenwind

- Beratung, Information und Förderung im EU-Programm Erasmus+ Berufsförderung Tirolerinnen auf der Walz“
- Organisation von konkreten Berufspraktika im Rahmen von „Tirolerinnen auf der Walz“ für Lehrlinge und LehrabbrecherInnen
- Im Rahmen des Projektes Rückenwind organisieren wir als Übergangmanagement für junge Menschen von 17 bis 30 Jahren die Möglichkeit, für 2 Wochen bis 12 Monate, im Europäischen Ausland Berufs-, Kultur – und Lebenserfahrung zu sammeln.

Finanzieller Rahmen: € 2,7 Mio.

Aktivitäten und Maßnahmen der Wirtschaftskammer Tirol

Arbeitsrechtliche Maßnahmen

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie: UnternehmerInnen erhalten spezielle Beratung zur Aufrechterhaltung des Betriebes während der Schwangerschaft und der 16-wöchigen Schutzfrist. Zurverfügungstellung einer Betriebshilfe. Erarbeitung individueller Teilzeitleösungen für Mütter und Väter. Angebot einer geförderten Beratung.
- Beratung bei der Integration und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung.
- Information und Beratung der Unternehmen im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie Errichtung einer österreichweiten Informationsplattform zur Beschäftigung von Asylwerbern und Asylberechtigten.

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

- Durch das Projekt „Mentoring für MigrantInnen“ bietet die Wirtschaftskammer Tirol gemeinsam mit dem AMS und dem ÖIF eine wichtige Unterstützung dabei, unter Mithilfe von gut vernetzten Mentoren aus der Wirtschaft, Personen mit Migrationshintergrund ausbildungsadäquat am Arbeitsmarkt unterzubringen. Im Rahmen des Projektes wird den teilnehmenden Mentees auch die Potenzialanalyse angeboten.
- Die Wirtschaftskammer Tirol unterstützt das Projekt der (über)regionalen Lehrstellenvermittlung und unterstützt Betriebe bei der Beschäftigung von Lehrlingen.
- Potenzialanalysen für Unternehmen im Rahmen der Auswahl und Entwicklung von MitarbeiterInnen zur Fachkräftesicherung. Zielsetzung ist, geeignete Mitarbeiter am Arbeitsmarkt für eine Stellenbesetzung auszuwählen bzw. unternehmensintern weiter zu entwickeln.

Potenzialanalyse (Potenzialcheck) im Rahmen der Landesarbeitsstiftungen. Zielsetzung ist das Herausfinden der Stärken und Eignung. Maßgeschneiderte Qualifizierungsmaßnahmen, Finden der passenden Ausbildung, des passenden Berufs.

- Potenzialanalysen für GründerInnen, NachfolgerInnen, Selbständige, UnternehmerInnen: Ziel ist, künftige und bestehende UnternehmerInnen auf der Persönlichkeitsebene im Sinne einer Stärken-Schwächen-Reflexion zu stärken, um als UnternehmerInnen-Persönlichkeit erfolgreich zu sein und zu bleiben.
- Berufsorientierungs-Check für AsylwerberInnen, Flüchtlinge sowie unbegleitete junge Flüchtlinge, um einen auf Berufsinteressen und Stärken abgestimmten Ausbildungs- und Berufseinstieg zu ermöglichen – WKO Jobprofil powered by WIFI.
- Sensibilisierung der UnternehmerInnen für Themen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Durch Sensibilisierung, Aufklärung und Beratung im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung, auch im Hinblick auf den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel sollen folgende Bereiche in den Vordergrund gerückt werden: Altersgerechte Arbeitsplätze, Entwicklung bedarfsgerechter flexibler Arbeitszeitmodelle, Maßnahmen zur

MitarbeiterInnenzufriedenheit. Gemeinsam mit der Plattform Gesundes Arbeiten Tirol hat die Wirtschaftskammer Tirol den „GesundheitsCheck“ entwickelt, ein spezielles Beratungsangebot zur Sensibilisierung der Unternehmen im Bereich der BGF. Dabei handelt es sich um ein Handbuch, welches den Unternehmern übersichtliche Informationen zum Thema BGF bietet und sie zur Reflexion und Analyse der Situation im eigenen Betrieb anleitet. Zusätzlich erhält jedes interessierte Unternehmen eine kostenlose Erstberatung durch einen Experten, von dem es konkrete Tipps für die erfolgreiche Umsetzung von Gesundheit im Betrieb erhält. Auch bei der Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz unterstützt die Plattform Gesundes Arbeiten Tirol mit Unterstützung der AUVA die Unternehmen bei der Umsetzung.

Weiters werden Awareness- und Informationsveranstaltungen zum Thema psychische und physische Gesundheit am Arbeitsplatz sowie MitarbeiterInnen Zufriedenheit angeboten. Die Plattform Pro Fitness der WKÖ unterstützt mit einem Marktplatz, einer neu gegründeten Anbieterplattform, diese Maßnahmen.

Bildungsbereich

- Talent-Check (Talent-Card): Zielgruppe sind Jugendliche der 7. bis 9. Schulstufe; Zielsetzung: Herausfinden der Stärken und Neigungen und Dokumentation für welche Ausbildung oder welchen Beruf der Jugendliche geeignet ist
- Potenzialanalyse für Lehrlinge und junge Fachkräfte: Zielsetzung ist die Unterstützung der Unternehmen in der Auswahl und Entwicklung ihrer Lehrlinge durch Potenzialanalyse, um zukünftige Nachwuchsfachkräfte zu sichern und bestehende im Betrieb zu halten
- Potenzialanalyse für MaturantInnen: Zielsetzung ist das Herausfinden der Stärken und Eignung. Maßgeschneiderte Qualifizierungsmaßnahmen, Finden der passenden Ausbildung, des passenden Berufs
- Potenzialanalyse für Privatpersonen: Zielsetzung ist das Herausfinden der Stärken und Eignung. Maßgeschneiderte Qualifizierungsmaßnahmen, Finden des passenden Berufs
- Berufs-Safari: Zielsetzung ist Berufsorientierung für Jugendliche
- Ausbilderforum: Zielsetzung ist Hilfestellung und Schulung sowie der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit in Ausbildungsbelangen sowie die Stärkung der Identität der LehrlingsausbilderInnen.

Jugend forscht in der Technik – Auf den Spuren des kleinen Albert

- Jugendliche bzw. Kinder sollten mehr für die Technik bzw. die Naturwissenschaften begeistert werden um damit auch dem drohenden Fachkräftengpass in diesen Bereichen entgegenzuwirken. Dafür wurde der Wettbewerb „Jugend forscht in der Technik“ ins Leben gerufen. Kleingruppen und Schulklassen können zu verschiedenen Themenbereichen (Technik, Informatik, Umwelttechnik/Energie, Chemie/Physik) Projekte einreichen, die SiegerInnen werden im Rahmen eines Abschlussevents ermittelt. Das Projekt wird im Rahmen der Berufssafari, verschiedenen spezifischen Messen, Aussendungen an die Schulen und der Gestaltung von Experimentierstunden an den Schulen beworben. Bis Ende Jänner gibt es die Möglichkeit eine Projektidee einzureichen, danach bekommen die Teams von uns die

Zustimmung zur Teilnahme. Bis Ende März gilt es dann, das Projekt umzusetzen. Bei einer großen Abschlussfeier in Form einer Messe werden dann die GewinnerInnen ermittelt und gewürdigt.

Finanzieller Rahmen: € 0,550 Mio.

Aktivitäten und Maßnahmen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Tirol

Arbeitsrechtliche Maßnahmen

- Beratung der ArbeitnehmerInnen, BetriebsrätInnen, JugendvertrauensrätInnen und PersonalvertreterInnen in arbeitsrechtlichen Fragen sowie Gewährung von Rechtsschutz vor dem Arbeits- und Sozialgericht zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und Sicherung der Einkommen
- Beratung von Lehrlingen, SchülerInnen, Studierenden, Zivil- u. Präsenzdienler
- Betreuung und Vertretung in Insolvenzfällen
- Beratung von ArbeitnehmerInnen steuerrechtlichen Fragen, in allen Bezirken durch einschlägig ausgebildete BeraterInnen
- Beratungen zu psychischen Belastungen (Mobbing, Burnout und Co.) in allen Bezirken durch einschlägig ausgebildete BeraterInnen

Bildungsbereich

- Ausbilderforum: Das Ausbilderforum ist eine Initiative des ÖGB zur Weiterbildung und Vernetzung von Tiroler LehrlingsausbilderInnen. Ziel ist die Hilfestellung und Schulung sowie der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit in Ausbildungsbelangen sowie die Stärkung der Identität der LehrlingsausbilderInnen
- Förderung der beruflichen Weiterbildung durch finanzielle Unterstützung der Mitglieder beim Besuch von berufsweiterbildenden Kursen
- Persönlichkeits- und Bewusstseinsbildende Kurse und Seminare zur sozialen Kompetenz für ArbeitnehmerInnen, BetriebsrätInnen, JugendvertrauensrätInnen und PersonalvertreterInnen
- Ausbildung von BetriebsrätInnen, JugendvertrauensrätInnen und PersonalvertreterInnen, die in Kursen sowie in einem zweijährigen Lehrgang auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden
- Kultur und Freizeitangebote für ArbeitnehmerInnen

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

- Mitwirkung im AMS Landesdirektorium und in den Regionalbeiräten
- Mitwirkung in der gemeinnützigen Arbeitskräfteinitiative Tirol, die sich mit der Betreuung, dem Coaching und der Berufsorientierung von Langzeitarbeitslosen, Beschäftigungslosen bzw. arbeitsmarktfernen Personen befasst

- Erstellung von lohnpolitisch und arbeitsmarktpolitisch relevanten Umfragen und Studien
- Mitwirkung im Vorstand des Vereins „Plattform Arbeitsmedizin und Gesundheitsförderung im Betrieb“ der die Sicherstellung und Optimierung der arbeitsmedizinischen Versorgung Tirols sowie den Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung und den Ausbau der Gesundheitsvorsorge bezweckt

Finanzieller Rahmen: € 0,135 Mio

Aktivitäten und Maßnahmen der Industriellenvereinigung Tirol

Arbeitsmarktpolitische Aktivitäten

- Bewusstseinsbildungsmaßnahme „Tiroler Industrie – ein Thema für die Volksschule“
- Bewusstseinsbildung für Technik und Naturwissenschaften durch Vorträge von NobelpreisträgerInnen der Physik
- Industrie-Preis für LehrerInnen naturwissenschaftlicher Fächer
- LehrerInnen-Seminar „Industrie wird weiblich“
- Mitwirkung in arbeitsmarktpolitischen Institutionen und Gremien und dadurch aktive Mitgestaltung der Tiroler Arbeitsmarktaktivitäten
- Mitgründer und Mitfinancier des FH-Trägervereins „Technik“
- Mitinitiator der HTL für Chemie in Kramsach und der TFBS für Wirtschaft und Technik in Kufstein
- Mitwirkung im Arbeitskreis „Berufsorientierung“

Regional betreute arbeitsmarktpolitische Aktivitäten der IV-Österreich

- Innovations-, Forschungs- und Bildungsstandort ins europäische Spitzenfeld – Schwerpunkte: Excellence-Initiative für Österreich, F&E-Investitionen sichern und ausweiten, Technologietransfer, Zukunft der Bildung – Schule 2020
- Wettbewerbsfähiges Umfeld für Arbeitskosten sicherstellen – Schwerpunkte: Arbeitszusatzkosten senken, Arbeitszeitflexibilisierung
- Qualifizierte Fachkräfte für die Industrie – Schwerpunkte: gezielte Migration und Integration, Strategieentwicklung gegen den Fachkräftemangel, Nutzung aller Arbeitskräftepotenziale
- Projekt „Frauen – Beruf – Familien“

Finanzieller Rahmen: € 0,100 Mio.

Aktivitäten und Maßnahmen der Landarbeiterkammer Tirol

Arbeitsrechtliche Maßnahmen

- Beratung der Mitglieder in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten und Gewährung von Rechtsschutz in Arbeits- und Sozialrechtssachen durch Vertretung vor den Gerichten
- Beratung und Betreuung von Insolvenzfällen

Bildungsbereich

- Förderung der Lehrlingsausbildung im land- und forstwirtschaftlichen Bereich
- Mitwirkung an der Gestaltung der Ausbildungsvorschriften im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung
- Finanzielle Unterstützung für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch Gewährung von Lehr- und Lernbeihilfen und sonstigen Unterstützungen
- Information der Mitglieder und sonstiger Interessierter über wichtige Bildungs- und Förderungsmaßnahmen
- Weiterbildungs- und Schulungsveranstaltungen für Mitglieder, Betriebsräte und Funktionäre

Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik

- Mitwirkung an der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Mitglieder
- Durchführung von sozialpolitischen Förderungsmaßnahmen für die Mitglieder wie z.B. Treueprämienaktion, Gewährung von Beihilfen und zinsenlosen Darlehen, etc.
- Einflussnahme auf die Gestaltung von Maßnahmen der sozialen Sicherheit zu Gunsten der Mitglieder und deren Familienangehörigen
- Beratung der kollektivvertragsfähigen freiwilligen Berufsvereinigung und der Organe der betrieblichen Interessensvertretungen sowie mit diesen zur Förderung der sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Interessen zusammenzuarbeiten
- Mitwirkung in Gremien und Organisationen, die über den Bereich der Land- und Forstwirtschaft hinausgehen, um entsprechende Vernetzungen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen herbeizuführen

Finanzieller Rahmen: € 0,120 Mio.